



Die Würfel sind gefallen

Vielen Dank!

Ich habe meine letzten Texte immer als Inko gepostet, einfach, um auch von den neuen Mitgliedern, die mich noch nicht kennen, unvoreingenommene Kritik zu erhalten, unter anderem wegen meines Alters. Ich werte das aber schon mal als ein positives Zeichen, dass man mich an meinem Stil erkennen kann, weil das bedeutet, dass ich langsam meine schriftstellerische Orientierungsphase verlasse.

Zitat: Ich lese das nicht als Science Fiction, sondern als Analogie auf die Menschheitsgeschichte.

Ich habe beim Verfassen nicht so sehr über die Analogie nachgedacht, auch wenn mir die Neandertaler eingefallen sind, die wir wahrscheinlich ausgerottet haben und die Indiohochkulturen, die wir ziemlich sicher fast vollständig ausgerottet haben. Ich habe mich viel mehr von der CRISPR/Cas-Methode inspirieren lassen, dieser neuen Gentechniktechnologie, die die Kosten für Gentechnik auf einen Bruchteil reduziert und die Möglichkeiten ins Unendliche explodieren ließ. Die englische Ausgabe von National Geographic hatte das im letzten Magazin als Leitthema, hab ich mir gleich in Windhoek gekauft, als ich sie im Laden sah letzte Woche.

Ich dachte, wenn diese Technologie irgendwann zum Einsatz an Menschen kommt, und das wird sie irgendwann, dann steht im Kombination mit Nanotechnologie und der Digitalisierung nichts mehr im Weg zur Schaffung eines Übermenschen (sowohl im Sinne Nietzsches, also psychologisch, als auch physikalisch, also unsterblich und kognitiv, also allwissend). Natürlich werden nicht alle Menschen diese Technologie sich leisten können, zumindest nicht am Anfang, und sie wird wahrscheinlich zuerst nur der intellektuellen und finanziellen Elite zugänglich sein, aber das könnte genau der Punkt sein, wo die Gesellschaft auseinanderreißt. Ob das jetzt überhaupt oder in 50 oder eher 300 Jahren geschieht, ist jetzt glaube ich irrelevant und unvorhersehbar.

Und was die Zyklen angeht: Die Enden hier. Das Rad des Schicksal dreht sich ab jetzt nur noch auf der Stelle, aber es überrollt nichts mehr.

Zitat: Warum letzten?

1) Ab hier gibt es keine Weiterentwicklung mehr, der Mensch ist zu Gott geworden, also ist das die letzte Entwicklungsstufe. 2) Es ist die letzte Generation homo sapiens und 3) es ist wird keine neuen Generationen der Götter geben. Sie sind alle unsterblich und ewig jung, wo soll man da eine neue Generation definieren, wenn dein 900 Jahre alter Urgroßvater genauso jung aussieht wie du? (wobei die sich wahrscheinlich nur noch künstlich vermehren durch klonen. Wer will sich schon eine Schwangerschaft antun, wenn es dafür künstliche Tanks gibt wie in Brave New World? Da kann man die Gebärmutter und das ganze andere lästige Zeug gleich aus der DNA rausschneiden) Diese Götter ticken wahrscheinlich gar nicht mehr menschlich, haben vielleicht auch eine komplett andere Wahrnehmung, weil sie ... was weiß ich, Gravitationswellen spüren und Infrarot sehen können. Theoretisch ist allein mit unserer heutigen Technologie fast alles möglich, wenn das nicht dauernd irgendwelche Ethikräte blockieren würden, wobei die Chinesen und Japaner ja mittlerweile auch schon fröhlich Menschen klonen, wenn auch nur überlebensunfähige Embryos für Stammzellenexperimente soweit ich weiß.

Zitat: Was mir noch zum Text einfällt, das Setting ist durchaus interessant. Viel interessanter als es nur für diesen Text zu nehmen, der sich eher wie eine Weltenbeschreibung für ein RPG liest. Oder Setting für einen ganzen Roman, der bestimmt auch interessant wäre.

Das dachte ich zuerst auch, aber dann habe ich weitergedacht. Das Setting klingt zwar interessant, aber Bücher leben von einer Handlung und die Handlung sollte spannend sein, aber wo soll ich hier Spannung



Die Würfel sind gefallen

aufbauen? Ich kann schlecht davon erzählen, wie ein gentechnisch modifizierter Mensch mit einem IQ von 300 denkt (denn dazu fehlen mir glatt mal mindestens noch hundert Punkte :P) und lebt und davon zu lesen, wie die letzten Menschen krepieren... Meeh, das ist fast so langweilig, wie Gemüse bei einer Dürre beim Eintrocknen zuzusehen, nur dass das Aussterben der Menschheit wahrscheinlich etwas unappetitlicher, abgefuckter und blutiger ist, zappelt halt ein bisschen auf dem Totenbett.

Und wenn hier jemand einwirft, man könnte über den Widerstand der letzten Menschen gegen die Übermenschen schreiben:

Ein Mensch ruft zum Krieg gegen die Götter und Roboter auf. Kurz darauf erscheint eine Polizeidrohne: *Ich habe Pheromone in der Luft gemessen, die auf aggressives Verhalten schließen lassen. Was ist hier los?*

"Verpiss dich, du scheiß Blechdose!"

Registrierte delinquentes Verhalten eines Homo sapiens. Neutralisierung wird eingeleitet...Bz zz z

So viel zum epischen Widerstand.

(Erinnert mich jetzt an die Serie *PsychoPass*, bei der alle Menschen mithilfe eines Computersystems überwacht werden, das deren psychische Verfassung misst. Und wer einen zu hohen Kriminalitätskoeffizienten hat, wird entweder weggesperrt oder gleich kalt gemacht)

Ich mag zwar Dystopien und Darkfantasy, aber Cuthulhu tötet einen ja zumindest recht schnell, während das hier ist eine langsame und passive Agonie ist. Unästhetisch.

Ich bin ganz zufrieden mit meiner düsteren Prophezeiung, vielleicht baue ich sie mal zu einem zwanzigseitigen Tagebuch oder so aus, in dem einer der letzten Menschen über das Ende reflektiert, aber für einen Roman ist diese Welt viel zu ... endgültig. Meiner Meinung nach zumindest.

P.S.: Nein, du liegst nicht falsch, aber ich warte mal noch ein paar Beiträge und Verbesserungsvorschläge ab, bevor ich den Inko wegmache.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).